Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Vlrichsch gejaidem nimmerzuhaben, es allein
wendt wercke zu weiben hat, vnd wan Herr
Graue altem herkomen nachgemerkt, die Jaid
verbrechen selbst schaffe, die weil diese beide
stück d Landtfrietlich Oberkeit nit nicht
widerwertig, darzu vnd anhangig noch fre
lich seindt vnd sein sonden, vnd hergegen
gegenthels gebrauchten Narration stecke in dem
es der Herrn Grauen bezichtigt, er hab dem H.
Landtgerichten sein Oberkeit in der Graue
schafft Ersten, dan nur die Vlrichsch Erb
gejaid belangt, ist dieser punkten keiner war
war aber den ohne alle mittel in der Graue
schafft gehörigen, vnd von heilig Reichslehen,
nemlich dem wildtbann, d sich ausser d Graue schafft
nicht allein in es Fürstenthumb Bayern, sond
auch in der Erzherzogthumb Osterreich vnd
Chur erstrecke, den selben hat Herr Graue nit
aus Bayerisch Oberkeit, in der Graue schafft
zu Eichen, vnd stand, als welcher wildtpann
ob menschen gedenken, dem Reich in die
Grauenschafft eigenthumblich vnd in die Bäye